



Programm

2. Fachkongress

**Zahnheilkunde, craniomandibuläre  
und muskuloskeletale Medizin**

**7. – 9. September 2012**

Münster  
Congress-Centrum Halle Münsterland

**NWD**  
GRUPPE

## 2. Fachkongress

### **Zahnheilkunde, craniomandibuläre und muskuloskeletale Medizin**

Schwerpunkt:

Interdisziplinäre Diagnostik und  
Therapie in der Schmerzmedizin

Wir möchten Ihnen das Programm des 2. Fachkongresses „Zahnheilkunde, craniomandibuläre und muskuloskeletale Medizin“ vorstellen, der vom 7. – 9. September 2012 in Münster stattfinden wird.

Schwerpunkthema des Kongresses wird die interdisziplinäre Behandlung von chronischen Schmerzen im Kopf- und Gesichtsbereich sein. Denn gerade hier ist die Zusammenarbeit von Zahnmedizinern mit Orthopäden, Manualmedizinern, Ärzten mit osteopathischer Weiterbildung und Physiotherapeuten besonders bedeutsam.

Der dreitägige Fachkongress „Zahnheilkunde und Manuelle Medizin“ wird geleitet von **Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Meyer** (Greifswald), Past-President der **Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde** (DGZMK).

Namhafte Referenten stellen das gesamte Spektrum der Thematik umfassend dar. Neben Vorträgen spielen auch Live-Demonstrationen und Workshops eine wichtige Rolle.

In der begleitenden Ausstellung stellen wichtige Dentalunternehmen ihre Produktinnovationen vor.



**30 Fortbildungspunkte**

### **Teilnehmende Fachgesellschaften**

DGZMK Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

DGMM Deutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin

DGOM Deutsche Gesellschaft für osteopathische Medizin

DGMSM Deutsche Gesellschaft für muskuloskeletale Medizin

DGSS Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes

### **Vorsitz des Kongresses**

Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer, Greifswald

Past President der DGZMK

### **Fortbildungspunkte**

Für die Teilnahme am Fachkongress werden

30 Fortbildungspunkte bestätigt

## **Jetzt die Frühbucher-Vorteile nutzen!**

Wir möchten an dieser Stelle auf unseren Frühbucher-Rabatt hinweisen. Eine frühzeitige Anmeldung zum Kongress erleichtert die Planung und Organisation.

**Bei Anmeldung bis 30.6.12 beträgt die Teilnahmegebühr 580 €, danach 750 €.**

Nutzen Sie das beigefügte Anmeldeformular im hinteren Teil dieser Broschüre oder melden Sie sich online unter **[www.zaet-info.de](http://www.zaet-info.de)** an.

## Grußwort

# Schmerz aus Sicht der Zahn-Mund-Kieferheilkunde unter den Aspekten der craniomandibulären und muskuloskeletalen Medizin



Derzeit erleben wir in unserem Berufsstand einen Paradigmenwechsel, der durch die häufig verwendete Schreibweise „ZahnMEDIZIN“ gekennzeichnet ist. Schon 1993 schrieb Professor Dr. Wolfgang Freesmeyer: „Die Zahnheilkunde hat die territoriale Hürde ‚Zahn‘

überwunden und durch die komplexe Betrachtungsweise des ‚stomatognathen Systems‘ zu einer medizinischen Integration und Interpretation von Erkrankungen des Kausystems gefunden“.

Dieses Statement gilt für nahezu alle Teilgebiete der Zahn-Mund-Kieferheilkunde, insbesondere aber für die moderne Funktionslehre. Hier wurde schon sehr früh auf Zusammenhänge dieses Fachgebietes mit anderen medizinischen Disziplinen hingewiesen.

So veröffentlichte der Berliner Professor Götz Siebert im Jahre 1992 ein Buch mit dem Titel „Gesichts- und Kopfschmerzen – ein interdisziplinärer Überblick für Mediziner, Zahnmediziner und Psychologen“. Begründend hierfür stellte er fest, dass bei den zahlenmäßig stark zunehmenden Patienten mit chronischen Schmerzen im Kopf- und

Gesichtsbereich die Bestimmung der Ursachen ohne eine enge Zusammenarbeit von Vertretern der verschiedensten Fachdisziplinen oft nicht möglich sei und dass monokausale Therapieansätze zur Schmerzlinderung häufig unbefriedigend verliefen.

Erschwerend für unseren Berufsstand kommt hinzu, dass die aktuelle Approbationsordnung für (Human-)Mediziner keine einzige zahnmedizinische Vorlesung mehr enthält, so dass wir uns durch eigene Aktivitäten in interdisziplinäre Behandlungskonzepte einbringen müssen.

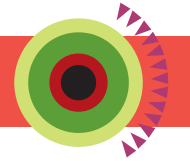
Vor diesem Hintergrund freue ich mich ganz besonders, dass dieser interessante und facettenreiche Kongress dazu beitragen wird, wichtige für eine Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Disziplinen wesentliche Schnittstellen craniomandibulärer Dysfunktionen aufzuzeigen.

Leider werden diese von einem Großteil der Ärzte, der Gutachter und der Krankenkassen immer noch ignoriert, obwohl mit einer interdisziplinär ausgerichteten und systematisch koordinierten Medizin, einschließlich der Zahn-Mund-Kieferheilkunde, viele leidvolle Patientenschicksale vermeidbar und darüber hinaus eine deutliche Kostendämpfung wahrscheinlich wären.

**Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer**

Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde,  
Universität Greifswald

**Freitag, 7.9.2012**



9:00 Uhr

---

**Eröffnung des Kongresses**

Manfred Läkamp, ZÄT!info, Ostbevern

9:15 – 10:00 Uhr

---

Prof. Dr. Dr. Georg Meyer, Greifswald, Deutschland

**Kopf-, Gesichts-, Rückenschmerzen und Tinnitus  
aus Sicht der Zahnmedizin**

Bei den zahlenmäßig stark zunehmenden Patienten mit Schmerzen im Kopf-, Gesichts-, Schulter- und Rückenbereich ist eine eindeutige Bestimmung der Ursachen ohne eine interdisziplinäre Zusammenarbeit unterschiedlicher medizinischer Fachbereiche oft nicht möglich und monokausale Therapieansätze zur Schmerzlinderung verlaufen häufig unbefriedigend. Vielen Allgemeinmedizinern, Neurologen, Orthopäden und Psychologen aber auch manchen Zahnärzten sind die möglichen Wechselbeziehungen zwischen diesen Volkskrankheiten und craniomandibulären Dysfunktionen (CMD), deren Hauptrisiko aus Sicht der Zahnmedizin okklusale Interferenzen sind, kaum bekannt. Unsere interdisziplinären Schmerzkonferenzen und wissenschaftlichen Untersuchungen zeigen aber, dass kaufunktionelle Faktoren entscheidend sein können bei der Ätiologie dieser Krankheitsbilder.

10:00 – 10:30 Uhr

---

Dr. Ulrich Janke, Hamburg, Deutschland

**Was kann die Implantologie bei der Therapie der craniomandibulären Dysfunktion leisten. (Fallbeispiel)**

An einem Behandlungsfall wird das systematische Vorgehen bei CMD Problematik, die durch Seitenzahnverlust hervorgerufen wurde, aufgezeigt. Manuelle Untersuchung, Axiographie mit elek-

tronischem Gerät und bildgebende Verfahren sind die ersten Untersuchungsschritte. Dann folgt die instrumentelle Funktionsanalyse und nach Auswertung wird ein Waxup mit der angestrebten Okklusion vorgenommen.

**Aufstellung eines Behandlungsplanes.** Die Therapie beginnt mit einer Schienentherapie, die mit physiotherapeutischer Behandlung begleitet wird. Diese Therapie wird regelmäßig überwacht und begleitet. Die Implantation wird exakt geplant und durchgeführt, um diese Behandlungszeit zu nutzen.

Nach Freilegung der Implantate werden Abdrücke genommen und nun mit Hilfe von Provisorien die erarbeitete Okklusion in den Mund übertragen. Durch den implantatgetragenen Ersatz, der sowohl die Schienentherapie als auch die Okklusionsplanung beinhaltet, kann der Patient die geplante Restauration testen. Bei Akzeptanz des Patienten und Überprüfung durch den Behandler wird nun die endgültige Versorgung vorgenommen. Hierbei ist auf eine exakte Übertragung sowohl der Bisshöhe als auch der Front-Eckzahnführung zu achten. Die Remontage schließt die Behandlung ab.

### 10:30 – 11:00 Uhr – Pause

### 11:00 Uhr – 11:30

---

Dr. Reinhard Nötling, Wiesloch, Deutschland

#### **Kopfschmerz-Aspekte der interdisziplinären Schmerztherapie**

Der Schmerzpatient erwartet von seinem Arzt, dass ihm seine Schmerzen genommen werden. Leider bestehen bei Kopfschmerzen häufig Komorbiditäten, die über den klassischen, primären Kopfschmerz hinaus gehen. Basierend auf neuroanatomischen Grundlagen können Funktionsstörungen im stomatognathen System eine Trigger-Wirkung für primäre Kopfschmerzen haben. Durch Kenntnis über die Bedeutung des Trigeminale Systems und adäquate Therapie hat der Zahnarzt die Möglichkeit, günstig auf das primäre Kopfschmerzgeschehen einzuwirken.

11:30 – 12:15 Uhr Uhr

---

Dr. Damir Lovric, Karlsruhe, Deutschland

### **Funktionelle Neuroanatomie des craniomandibulären Systems – Entwicklung, Funktion, Dysfunktion**

Jedes funktionierende, dynamische System beruht auf den Kategorien Materie, Energie und Steuerung – in der Zeit. Für die Entwicklung und Funktion des craniomandibulären Systems bedeutet dies das Zusammenführen anspruchsvoller Gelenkstrukturen mit dem Zusammenspiel einer Vielzahl von Muskelpaaren und einer komplexen neuronalen Steuerung, die über Funktion und Dysfunktion entscheiden.

Eine Schlüsselrolle bei der Verwirklichung einer reibungslosen Funktion dieses Systems spielt die Formatio reticularis des Hirnstamms. Mit ihr wird das komplexe neuronale System dargestellt, dass letztlich die Sensibilität und Perzeption einerseits, sowie die Orchestrierung der fein koordinierten Abläufe andererseits ermöglicht und die genannten Strukturen erst zu einem System werden lässt. Dieses versinkt im Nicht-Gegenwärtig-Sein bei einer gesunden Funktion oder blüht auf als leidvoller Schmerz, dessen Zuordnung oft große Mühen bereitet.

12:15 – 12:30 Uhr

---

### **Diskussion vom Vormittag**

12:30 – 13:30 Uhr Mittagspause

13:30 – 14:00 Uhr

---

Enrico Steger, Bruneck, Italien

### **Warum Zirkon als dentalen Werkstoff bei CMD-Patienten?**

Obwohl unabhängige Studien Zirkon bereits in 5 – 10 Jahren einen 80 – 90% Marktanteil vorhersagen, existieren gerade bei Zahnärzten noch Skepsis und Gerüchte gegenüber diesem



Werkstoff. Bedenken gibt es vor allem im Zusammenhang mit Vollzirkonbrücken, deren Abrasionsverhalten gegenüber dem natürlichen Zahn und deren Auswirkungen auf die Kiefergelenke des Patienten. Von der Fachwelt unbestritten sind im Gegenzug die hervorragenden ästhetischen Eigenschaften und die Biokompatibilität des weißen Materials. Als Anwendungsexperte und einer der wenigen Zirkonhersteller weltweit greift Enrico Steger bestehende Vorbehalte auf und informiert umfassend über Eigenschaften und Qualitätsparameter von Zirkon. Er erklärt wie diese Parameter durch das Herstellungsverfahren beeinflussbar sind und schildert zudem anschaulich wissenschaftliche Ergebnisse aus eigenen Experimenten. Anhand mehrerer Fallbeispiele geht er auf Konzeption, patientengerechte Realisierung und Überprüfung einer CAD/ CAM-gefertigten Vollzirkonarbeit aus Prettau-Zirkon ein. Abschließend wird er einen Ausblick auf die Zukunft zahntechnischer Restaurationen und damit einhergehenden neuen Technologien geben.

14:00 – 14:30 Uhr

---

Prof. Dr. Toni Graf-Baumann, Frankfurt, Deutschland

### **Verbindungen zwischen zahnmedizinischen/kieferorthopädischen Erkrankungen und dem Bewegungssystem**

Bei funktionellen Störungen des Kiefergelenks bzw. des craniomandibulären Systems besteht aufgrund der anatomischen Zusammenhänge mit dem muskuloskeletalen System ein inzwischen wissenschaftlich gesicherter Bedarf an einer Zusammenarbeit zahnärztlicher und ärztlicher Spezialisten, bei der berufsrechtliche Aspekte zu beachten sind.

14:30 – 15:00 Uhr

---

Dr. Rainer Heller, Köln, Deutschland

### **Pharmakologische Aspekte der Schmerztherapie im craniomandibulären Bereich**

Die pharmakologischen Möglichkeiten der Therapie im CMS und in der ZHK werden erörtert. Die Differentialindikation des Einsatzes analgetischer, myolytischer, antidepressiver, naturheilkund-

licher und externer Prinzipien erfolgt unter Berücksichtigung der besonderen neurophysiologischen Situation. Das häufig bestehende Chronifizierungsrisiko erfordert Augenmaß bei allopathischer Medikation und eine enge interdisziplinäre Kooperation.

15:00 – 15:15 Uhr

---

**Diskussion vom Nachmittag**

15:15 – 15:45 Uhr Pause

## Workshops Freitag, 7.9.2012

15.45 Uhr

---

Dr. Dr. Stephan Weihe

**Freecorder BlueFox® – Ein System zur Erfassung von Kieferbewegungen und Nutzung der Daten im Rahmen des zahnärztlich-zahntechnischen Workflows: Prothetik, KFO, CMD-Diagnostik und Therapie**

15.45 Uhr

---

Dr. Damir Lovric

**Bio-Psychologie des Schmerzes**

15:45 Uhr

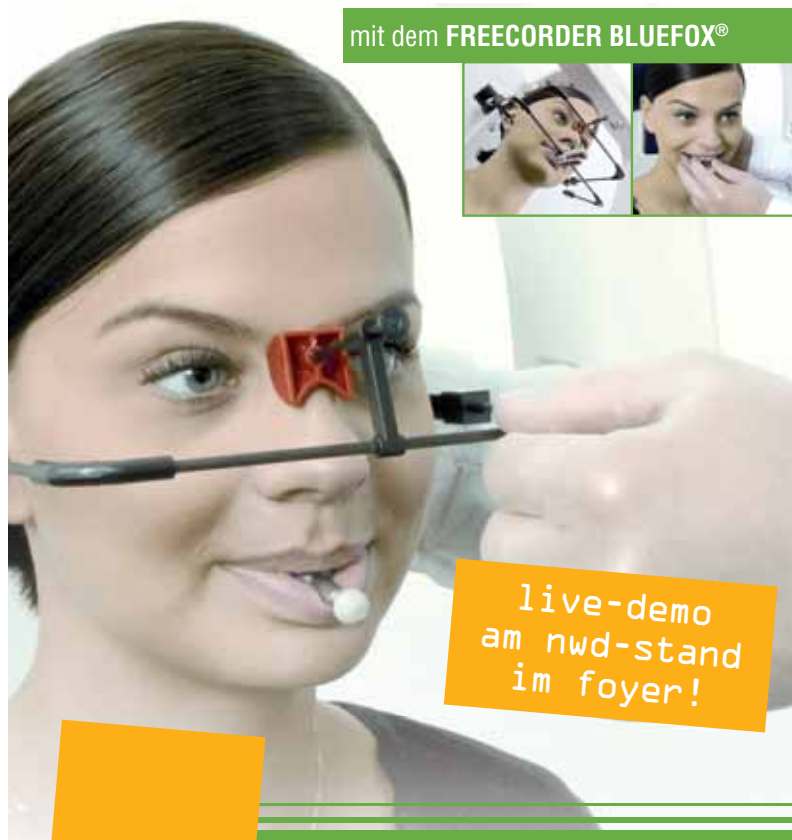
---

Dr. Rainer Heller

**Manuelle Behandlungstechniken bei Schmerzen im craniomandibulären System**

# Funktions- diagnostik

mit dem FREECORDER BLUEFOX®



live-demo  
am nwd-stand  
im foyer!

dentale  
zukunft



# NWD

## GRUPPE

weitere Unternehmen der NWD Gruppe

**NWD**  
ÖSTERREICH

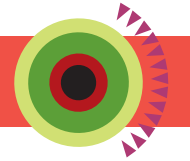
**MPS**  
DENTAL

**mdf**  
Meier Dental Fachhandel GmbH  
Münster  
Wuppertal  
Augsburg

NWD Gruppe  
Schuckertstr. 21, 48153 Münster  
Telefon: 0251 / 7775555  
Freefax: 0800 / 7801517

[www.nwd.de](http://www.nwd.de)

**Samstag, 8. 9. 2012**



9:00 – 10:15 Uhr

Dr. Wolfgang Boisserée und Prof. (Visiting) Dr. Werner Schupp, Köln, Deutschland

### **Interdisziplinäre Planungsstrategie in der zahnmedizinischen Schmerztherapie**

Eine Behandlung kann nur so gut sein, wie die Planung vorab. Fehler in der Planung können durch eine noch so gute Behandlung nicht mehr ausgeglichen werden. Je komplexer die Behandlung wird, desto mehr Fachdisziplinen müssen miteinander koordiniert werden. Am Anfang steht die interdisziplinäre Behandlungsplanung.

Die Therapie des Schmerzes, egal welcher Genese, ist das erste Ziel zahnärztlicher Behandlung. Hat der Schmerz eine funktionelle Ursache, ist die funktionelle Diagnostik in einen interdisziplinären Konsens mit manueller Medizin und Schmerzmedizin einzubinden, um Verkettungssyndrome und Wechselwirkungen des craniomandibulären Systems (CMS) mit dem muskuloskeletalen System (MSS) zu erkennen und zu behandeln. Sind primäre reversible Korrekturen an der Okklusion notwendig, verlangen diese bereits eine biologische Diagnosestellung von Zahnhartsubstanz, Parodont und Endodont. Im weiteren entscheidet die strukturelle Analyse im Bezug auf Zahn- und Kieferfehlstellungen, Zahnverlust und Zahnhartsubstanzdefizit über mögliche weiterführende Behandlungsnotwendigkeiten. Bei der Umsetzung in eine definitive Okklusionskorrektur ist die ästhetische Analyse von entscheidender Bedeutung und bildet die Grundlage für eine abschließende Behandlungsplanung mittels diagnostischer Vorwegnahme des Behandlungsziels.

Im Vortrag wird die strategische Behandlungsplanung im komplexen Behandlungsfall gezeigt. Darüber hinaus wird auf die zukünftige virtuelle Behandlungsplanung und -therapie eingegangen und in einem virtuellen Workflow dargestellt.

10:15 – 10:30 Uhr

---

Manfred Läkamp, Ostbevern, Deutschland

### **Moderne okklusale Rehabilitation im digitalen Workflow**

In der CMD-Therapie ist die funktionsgerechte Rehabilitation häufig von entscheidender Bedeutung für den Behandlungserfolg. Die abschließende prothetische Versorgung (CAD/CAM-Technologie) erfordert unterschiedliche Aufbissbehelfe. In einer kurzen Sequenz wird dargestellt, welche Schienen verwendet werden können.

10:30 – 11:00 Uhr – Pause

11:00 – 12:00 Uhr

---

Prof. Dr. Stefan Kopp, Frankfurt, Deutschland und

Dr. Gerd Kamjunke, Waldsassen, Deutschland

### **Zähne, Okklusion und Kiefergelenk – die verlässliche Dimension in der Therapie von Dysfunktionen und Schmerzen?**

Schmerzen und Funktionsstörungen des Bewegungsapparates stellen aktuell ein bedeutsames Krankheitsbild dar. In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der Patienten, die an Funktionsstörungen und Schmerzen leiden, drastisch erhöht. Gleichzeitig stellen die Krankenkassen fest, dass die therapeutische Effizienz bei diesen Patienten eher niedrig ist. Das bedeutet, dass viel Geld ohne das Erreichen eines dauerhaften Therapieergebnisses ausgegeben werden muss. Diese Tatsache wiegt umso schwerer, als Funktionsstörungen z.B. im craniomandibulären System (CMS) unter dem Faktor Zeit zu Dysfunktionen und Schmerzen im craniocervikalen System (CCS) führen. Wird in diesen Fällen nicht adäquat behandelt, kann es zu einer Ausbreitung der Dysfunktionen auf das craniosakrale System (CSS) als somatisches Korrelat des Chronifizierungsprozesses kommen. Auf der anderen Seite können aber Funktionsstörungen im craniocervikalen System (CCS) oder im craniosacralen System (CSS) zu Störungen im craniomandibulären System (CMS) führen oder diese trotz einer adäquaten Therapie im CMS dauerhaft chronisch unterhalten.

12:00 – 12:30 Uhr

---

Prof. Dr. Hans J. Schindler, Karlsruhe, Deutschland

**Zahnärztliche Schmerztherapie:  
Was steckt dahinter?**

Zahnärztliche Schmerztherapie sollte sich hauptsächlich an wissenschaftlich überprüften Therapiekonzepten orientieren, wie sie beispielsweise in Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS) vorliegen. Interventionsstudien untersuchen in diesem Kontext in der Regel die Wirksamkeit von therapeutischen Maßnahmen. Die biologischen Mechanismen, die den Therapieeffekten nach aktuellem Wissensstand zugrunde liegen, sind für den Behandler allerdings oft nicht unmittelbar aus diesen Studien ableitbar, da das Verständnis für die therapeutischen Wirkmechanismen im Rahmen von Grundlagenforschungen ständig erweitert wird. Dies hat zur Folge, dass häufig überholte oder gar falsche Hypothesen für die Begründung der therapeutischen Wirkungen zugrunde gelegt werden. Der Vortrag versucht, Lücken im Verständnis von Ursache und Wirkung zu schließen und die Vorstellungen über die Effekte der am häufigsten eingesetzten zahnärztlichen Therapiemaßnahmen zu aktualisieren.

12:30 – 12:45 Uhr

---

**Diskussion vom Vormittag**

**12:45 – 14:00 Uhr – Mittagspause**

14:00 – 14:30 Uhr

---

Michael Polz, Erlangen, Deutschland

### **Die funktionsgerechte Okklusion – Voraussetzung zur Therapie okklusionsbedingter Schmerzsyndrome**

Im Mittelpunkt zahntechnischer Arbeit steht die funktionsgerechte Rehabilitation der Okklusion. Fehler in der Rekonstruktion der Okklusion führen zu okklusalen Interferenzen und verursachen dysfunktionelle Geschehen, die zu Schmerzen im kranio-mandibulären und muskuloskelettalen System führen können. Auf der anderen Seite können okklusionsbedingte Dysfunktionen durch okklusale Rehabilitation behandelt werden. Welche Regeln sind dringend zu beachten, um die Okklusion in Statik und Dynamik funktionsgerecht zu rehabilitieren. Welche Rolle spielt dabei das biodynamische Okklusionskonzept?

14:30 – 15:00 Uhr

---

Dr. Dirk Polonius, Tegernsee, Deutschland

### **Diagnostik und praktisches Vorgehen zur Analyse einer absteigenden Kette**

Chronische Schmerzen werden häufig durch Funktionsstörungen der Wirbelsäule mit unterhalten. Deren Ursache liegt zunehmend häufiger in einer CMD, die sich als absteigende Kette negativ auf das Bewegungssystem auswirkt. Dabei bestehen direkte und indirekte Zusammenhänge zur Zahnheilkunde und Kieferorthopädie. Das diagnostische Vorgehen zur Analyse einer sog. absteigenden Kette soll hier beschrieben werden.

Es ermöglicht auch Aufbissbehelfe und Endversorgungen zu prüfen und ggf. Anpassungen vorzunehmen. Besonders soll auch auf die Zusammenarbeit zwischen Manualtherapeut und Zahnarzt bzw. Kieferorthopäde eingegangen werden.

15:00 – 15:30 Uhr

---

Dr. Helmut Graf, Rossegg, Österreich

**Von der Pathologie unserer Zeit und wie man sie überwindet oder: Die Sinnfrage im Leben und in der Arbeit**

Sie wissen, warum Sie arbeiten! Aber wissen sie auch, wozu Sie arbeiten? Die Sinnfrage steht am Anfang, wenn es um die Beseitigung der Nöte der Zeit geht. Nur wer ein Wozu im Leben hat, erträgt fast jedes Wie, erträgt die Pathologie des Zeitgeistes, ja er überwindet sie. Dazu bedarf es eines Paradigmenwechsels. Die Herausforderung lautet: Rehumanisierung der Arbeitswelt! Rehumanisierung bedeutet: Entfaltungsmöglichkeiten in der Arbeit fördern, soziale Anerkennung proaktiv leben und über lebensdienliche Einstellungen in unveränderlichen Situationen verfügen. Das ist übersetzt die Sinnfrage im Leben und in der Arbeit.

15:30 – 15:45 Uhr

---

**Diskussion vom Nachmittag**

15:45 – 16:00 Uhr – Pause

16:00 – 18:00 Uhr

---

**Workshops und Live-Demonstrationen**

19:00 Uhr

---

**Großer Galaabend**

Wie immer ist der Galaabend eines der Höhepunkte des Kongresses. Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen und vom Programm überraschen. Die Teilnahme am Galaabend ist gesondert zu buchen und kostet 48,- € pro Person (exkl. Getränke).



## Workshops Samstag, 8.9.2012

16:00 Uhr

Dr. Dirk Polonius

**Die auf- und absteigende Kette – Einflüsse auf die CMD.  
Praxisorientiertes Vorgehen aus Sicht der Manuellen  
Medizin**

16:00 Uhr

Elahe Azar-Heitmann

**Qualitätsmanagement in der Zahnarztpraxis – Instru-  
mentelle Funktionsanalyse**

**DENTAL-LABOR  
MANFRED LÄKAMP**



**Die Kunst unseres Berufes  
ist Kunst herzustellen, ohne das man sieht,  
dass es Kunst ist.**

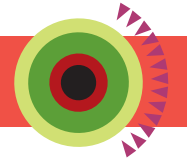
**Dental-Labor Manfred Läkamp GmbH**

Erbdrostenstraße 6 · 48346 Ostbevern

Tel. 025 32.5071 · Fax 025 32.77 93

info@laekamp.de · www.laekamp.de

**Sonntag, 9.9.2012**



**9:30 – 10:15 Uhr**

Prof. Dr. Dr. Ingrid Grunert, Innsbruck, Österreich

**Dysfunktionen des stomatognathen Systems  
und forensische Aspekte**

Die Zahnmedizin wird immer häufiger mit forensischen Aspekten konfrontiert. Ein wesentlicher Bereich dabei ist das Auftreten von Beschwerden im stomatognathen System nach einer prothetischen Versorgung. Dies kann insbesondere bei Nichterkennen einer kompensierten Funktionsstörung oder bei Nichtbeachtung von okklusalen Problemen der Fall sein. Wenn Diagnostik und Dokumentation der Befunde des Patienten nur unzureichend durchgeführt wurden, hat der Behandler vor Gericht Probleme. Im Vortrag wird insbesondere darauf eingegangen, wie man diese Probleme vermeiden kann.

**10:15 – 10:45 Uhr**

Prof. Dr. Dr. Ulrich Meyer, Münster, Deutschland

**Differenzialdiagnostik des Schmerzes aus kiefer-  
chirurgischer Sicht**

Schmerzen im Kiefer-, Gesichtsbereich können vielfältige Ursachen haben. Insbesondere bei unklaren Schmerzsituationen ist eine umfassende Diagnostik notwendig, die fachübergreifend erfolgen sollte. Viele Schmerzzustände haben ihre Ursachen in Zahn- oder Kiefererkrankungen. Zum differentialdiagnostischen Vorgehen gehört zum einen eine umfassende Kenntnis der möglichen Pathologien als auch das Wissen um deren Diagnostik-Maßnahmen. Diese reichen von einer genauen Anamneseerhebung und einer guten klinischen Diagnostik über die gezielte Anwendung bildgebender Verfahren und der Blutwertbestimmung. Im Vortrag wird das strategische Vorgehen der Schmerzdiagnostik aus kieferchirurgischer Sicht umfassend vermittelt.

10:45 – 11:15 Uhr

---

Prof. Dr. Jules Hesse, Amsterdam, Holland

**Lokalanästhetika zur CMD-Schmerzdiffenzierung  
in der täglichen Praxis**

Die Rolle bei der peripheren/äußeren Betäubung in der CMD und bei Patienten mit orofazialen Schmerzsyndrom wird unterbewertet. Der Gebrauch von lokalen Schmerzmitteln in der täglichen Praxis wird sowohl bei unterschiedlich starkem Schmerz wie auch bei eingeschränkter TMJ-Funktion diskutiert.

11:15 – 12:00 Uhr – Pause

12:00 – 12:30 Uhr

---

Prof. Dr. Toni Graf-Baumann, Frankfurt, Deutschland

**Rechtliche Aspekte der Zusammenarbeit zwischen zahnärztlichen und ärztlichen Spezialisten**

Für eine erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit zahnärztlicher und ärztlicher Spezialisten bei Störungen des craniomandibulären Systems aufgrund der anatomischen Zusammenhänge mit dem muskuloskeletalen System sind wichtige berufsrechtliche Aspekte zu beachten.

12:30 – 13:30 Uhr

---

Prof. Dr. Dr. Georg Meyer, Greifswald, Deutschland

**Aspekte der Entwicklung unseres Berufsstandes „Vom akademischen Kunsthandwerk zur Medizin“**

Handwerkliches und künstlerisches Geschick unter Anwendung aktueller Werkstoffe ist von der Vergangenheit bis heute eine wesentliche Voraussetzung in unserem Berufsstand, wenn es darum geht, die Kaufunktion und/oder die Ästhetik wieder herzustellen. Leider wird vor diesem Hintergrund allzu häufig die medizinische Verantwortung vergessen, welche die Zahn-Mund-Kieferheilkunde

als medizinische Fachdisziplin zu tragen hat. Die aktuelle, interdisziplinär ausgerichtete Forschung zeigt interessante Schnittstellen zwischen allgemeinmedizinischen Krankheitsbildern und zahnmedizinischen Bereichen wie Parodontologie, Funktionslehre und Werkstoffkunde.

13:30 – 14:30 Uhr

---

### **Diskussion des letzten Kurstages**

Ende des Kongresses gegen 15:00 Uhr.

# I.C.LERCHER



*Die TTL-Lupe X-View 2.8x  
mit LED light <sup>plus</sup>*

*Brilliante Randschärfe*

*Extrem hohe Tiefenschärfe*

*Neue LED Generation*



**GEORGE DENTAL**

GEORG VERENKOTTE DENTALHANDEL

Buchenstraße 25 · 48346 Ostbevern

info@george-dental.de

**Bestell-Hotline 025 32.95 73 00**  
**www.george-dental.de**

## Referenten

Die nachfolgenden, hochkarätigen Referenten sind auf der Weltbühne der Zahnmedizin, der Zahntechnik, der manuellen Medizin sowie der Physiotherapie zu Hause. Wir sind stolz, sie Ihnen auf diesem Kongress präsentieren zu können.

### Dr. med. dent. Wolfgang Boisserée



- Jahrgang 1955
  - 1975–1979 Ausbildung zum Zahntechniker
  - 1980–1985 Studium der Zahnheilkunde in Göttingen
  - Seit 1988 in eigener Praxis niedergelassen
- Seit Beginn der zahnärztlichen Tätigkeit intensive Fortbildung im In- und Ausland mit den Schwerpunkten zahnärztliche Funktionslehre, Zusammenhänge

zwischen craniomandibulärem System und Gesamtkörper sowie funktionsgerechte Prothetik. In diesem Zusammenhang umfangreiche fachübergreifende Weiterbildungen in den Bereichen Manuelle Medizin und Osteopathie

- Gründungsmitglied und Vorsitzender des Arbeitskreises Zahn und Mensch – internationales Forum für innovative Zahnheilkunde
- Mitglied verschiedener fachübergreifender Ärztesellschaften
- Referententätigkeit in den Bereichen Funktionslehre, Prothetische Rehabilitationen nach Funktionstherapie, Interdisziplinäre Zahnheilkunde
- Veröffentlichungen zu Themen der Funktionslehre und Prothetik

#### **Tätigkeitsschwerpunkte:**

- Zahnärztliche Funktionsdiagnostik und -therapie unter Einbeziehung des Gesamtorganismus
- Umsetzung therapeutischer Okklusionen in prothetische Restaurationen
- Interdisziplinäre Behandlungskonzepte für Patienten mit okklusionsbedingten Beschwerden im Bewegungsapparat

### Dr. Helmut Graf



- Jahrgang 1954
- Dr. phil., Studium der Theologie, Pädagogik und Psychologie.
- Psychotherapeut, Arbeits- und Gesundheitspsychologe, Klinischer Psychologe und Unternehmensberater.

### **Arbeits- und Vortragsschwerpunkte**

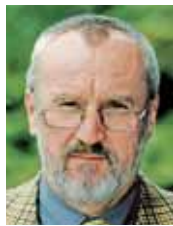
- Etablierung von sinn- und wertorientierten Managementstrategien
- Persönlichkeits-Coaching von Führungspersonen in schwierigen Arbeitssituationen (z.B. Sinnkrisen)
- Krisen- und Konfliktmanagement
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Chronische Arbeitsüberlastung (Stress) und Burnout-Prävention
- Entwicklung von eigenen psychometrischen Testverfahren, die u. a. in der Stress- und Burnout-Prävention (REHA-Kliniken) Verwendung finden

### **Sachbuchautor**

- Psychotherapie in der Arbeitswelt (2003, Springer Verlag)
- Betriebliche Gesundheitsförderung als Personal- und Organisationsentwicklung. (2003, Fonds Gesundes Österreich)
- Mit Sinn und Werten führen (Hrsg., 2005, LIT-Verlag)
- Die kollektiven Neurosen im Management – Viktor E. Frankl. Wege aus der Sinnkrise in der Chefetage. (2007, Linde-Verlag)

### **Prof. Dr. Toni Graf-Baumann**

---



- Jahrgang 1945
- Studium der Medizin, Psychologie, Rechtswissenschaften; Facharzt für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin
- 1985 wiss. Leiter der Abteilung Klinische Literatur beim Springer-Verlag Heidelberg
- 1987 Habilitation im Bereich Gesundheitssystemforschung an der Eidgenössischen Wirtschaftswissenschaftlichen Hochschule St. Gallen
- 1991 – 2010 Hauptgeschäftsführer und wissenschaftlicher Koordinator des Ärzteseminars Hamm-Boppard (FAC), jetzt DGMSM in der Deutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin (DGMM)
- 1992 – 1996 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Medizinrecht (DGMR)
- 1996 – 2008 zunächst Mitbegründer und danach Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Osteopathische Medizin (DGOM)
- Seit 2005 Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
- Lehrbeauftragter für Angewandte Ethik in der Medizin, Universität Basel
- Mitglied in verschiedenen sportmedizinischen Kommissionen des Weltfußballverbandes FIFA; weiterhin tätig als Autor/Mitherausgeber/wissenschaftlicher Beirat der Zeitschriften „Manuelle Medizin“, „Der Schmerz“ sowie „Medizinrecht“ des Springer Verlages, Heidelberg.

## Prof. Dr. Dr. Ingrid Grunert

---



- 1981 Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde
- 1981 – 1983 Abteilung für Kieferchirurgie der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Innsbruck
- 1983 – 1985 Facharztausbildung in Innsbruck
- 1985 Assistentin an der Abteilung für Zahnerhaltung und Zahnersatz der Universitätsklinik Innsbruck
- 1994 Habilitation (Schrift mit dem Titel: „Die Kiefergelenke des Zahnlosen – eine anatomische und klinische Untersuchung“)
- seit 1999 Leiterin der Klinischen Abteilung für Zahnersatz der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Innsbruck; mehr als 70 Publikationen und mehr als 80 Vorträge im In- und Ausland

### Schwerpunkte der klinischen und wissenschaftlichen Tätigkeit:

- neue Konzepte zur Rehabilitation zahnloser Patienten, prothetische Rehabilitation mittels festsitzender Prothetik
- kombiniert festsitzend – abnehmbarer Zahnersatz
- implantatgetragene Prothetik sowie Rehabilitation von Patienten mit Funktionsstörungen im Bereich des stomatognathen Systems

## Dr. Rainer Heller

---



- Jahrgang 1954, Studium der Humanmedizin in Köln und Approbation 1982. Promotion an der neurochirurgischen Universitätsklinik Köln (Prof. Richard, Prof. Frowein)
- 1985 Gebietswechsel in die Innere Medizin
- 1986 Assistent für Kardiologie/Angiologie der Klinik Roderbirken (Prof. Dr. Blümchen) mit intensiver diagnostischer und wissenschaftlicher Tätigkeit
- Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ 1988
- 1989 Tätigkeitsschwerpunkte in Infektiologie (HIV, Hepatitis, Darminfekte), Immunologie, Gastroenterologie, Diabetologie und Intensivmedizin
- 1992 Gebietsbezeichnung „Innere Medizin“. Gebietswechsel in die radiologische Abteilung, klinische Implementierung der Computertomographie, weitere Tätigkeitsschwerpunkte in sonographischer Diagnostik und Mammographie
- Ab 1994 tropenmedizinische Weiterbildung am Bernhard-Nocht-Institut, Tropeneinsätze, Schiffsarzt (Forschungsschiff SONNE), Weiterbildung in Tauch- und Überdruckmedizin
- Ab 1996 ärztliche Leitung des Druckkammerzentrums Köln am Evangelischen Krankenhaus Köln. Grundlegende wissenschaftliche Arbeiten in Hyperbarmedizin



- 2001 Erlangung der Zusatzbezeichnung „Naturheilverfahren“
- 1997 Erlangung der Zusatzbezeichnung „Manuelle Medizin/Chirotherapie“, Beginn der osteopathischen Ausbildung (San Francisco Institute of Manual Medicine in Kooperation mit der DGOM). Lehrassistent der FAC/DGMSM seit 2001, Diplomierung für osteopathische Medizin 2002, Lehrbeauftragter der DGOM seit 2003
- Kinderosteopathisches Zusatzdiplom 2009

### Prof. Dr. Jules Hesse

---



Dr. Jules Hesse ist ein spezialisierter Physio- und Manualtherapeut und seit nahezu 20 Jahren planmäßiger außerordentlicher Professor an der Abteilung für Oralfunktion des Academic Center for Dentistry Amsterdam (ACTA).

Dr. Hesse war der erste Physiotherapeut, der 1982 an einer Fakultät für Zahnmedizin in Europa eingestellt wurde, und er gilt als Pionier dieses Fachs.

Viele deutsche Kliniker und Forscher haben die Arbeit von Dr. Hesse und Prof. Hansson in den frühen 1980er Jahren im Hinblick auf die orthopädischen Untersuchungs- und Behandlungstechniken bei der Versorgung von orofazialen Schmerz und temporomandibulärer Dysfunktion (TMD) übernommen.

Nach Erhalt seines PhD (Doktor habil. der Odontologie) im Jahr 1996 engagierte sich Dr. Hesse auch in verschiedenen orthopädischen/Trauma- sowie orthognathen Chirurgiezentren in Amsterdam in der Funktion als klinischer Chefarzt. Er ist Mitglied bei verschiedenen niederländischen und amerikanischen Berufsorganisationen.

Dr. Hesse hat national und international eine Vielzahl an Vorlesungen gehalten, mehr als 30 Artikel veröffentlicht und als Koautor diverse Fachbücher herausgegeben.

Dr. Hesse ist der Begründer der Abteilung Physiotherapie der American Academy of Orofacial Pain (AAOP).

### Dr. Ulrich Janke

---



- Studium der Zahnmedizin, Approbation und Promotion an der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf
- 1975 Niederlassung in eigener Praxis in Hamburg
- Vorträge über praxisnahe Anwendung von Glasionomerzementen und Composites
- Fortbildungsreferent an mehreren Instituten sowohl praktische, prothetische Arbeitskurse

nach der Systematik von Prof. (HR) Dr. Gutowski als auch PA- und Implantationskurse

- mehrere Fortbildungsaufenthalte in den USA zur Verbesserung der parodontologischen und implantologischen Behandlungsmethoden

- 1999 Zertifizierung durch BDIZ
- Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie
- Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften

## Manfred Läkamp



Manfred Läkamp ist seit 1980 selbständiger Zahntechniker im Zahnhaus Ostbevern. Er ist verheiratet mit Ehefrau Karin, hat zwei Töchter, eine Tierärztin, Alexa und eine Zahnärztin, Julia, mit eigener Praxis in Ostbevern.

Seit 26 Jahren ist er Kurstechniker bei verschiedenen namenhaften Referenten und seit 20 Jahren Referent an verschiedenen Fortbildungsstätten, wie

beispielsweise eazf Europäische Akademie, Uni Zagreb, ZÄT-Info, Dänische Gesellschaft für Zahnheilkunde in Kopenhagen, Philipp-Pfaff-Institut, Berlin, wo er praktische Fortbildungskurse und Vorträge sowie eigene praktische Arbeitskurse hält.

Manfred Läkamp beschäftigt sich mit der Gnathologie sowie mit der Ästhetik- und Phonetik, hat diese nach eigenen Kriterien ausgebaut. Er hält viele Patente in Material- und Gerätebau für Zahnmedizin und Zahntechnik wie beispielsweise das PCS-Color-System.

Zu seinen Lehrern zählen: Prof. Dr. A. Gutowski, Prof. Dr. Sandro Palla, Prof. Dr. Arne Lauritzen, Dr. Peter Thomas, Heinz Michael Polz, Ludwig Rinn, Nikolaus B. Enkelmann

Sein Motto heißt: „Die Kunst ist, künstliche Zähne herzustellen ohne dass man sieht, dass es Kunst ist.“

## Dr. Damir Lovric



- Studium an der Universität Hannover (M. A.)
- Vorklinisches Studium der Medizin an der Universität Heidelberg zur Vertiefung der Ausrichtung Neuroanatomie und Psychosomatik
- Promotion in Psychologie am Institut für Klinische Psychologie der Universität zu Köln bei Prof. Gottfried Fischer (Trauma- und Lernforschung) Spezialisierung auf Neuroanatomie, Psycho-

traumatologie (MPTT, EMDR) und Lernforschung, Ausbildung in Kommunikationspsychologie an der Universität Hamburg

- Ausbildung in psycho- und körpertherapeutischen Verfahren
- Praxistätigkeit (Praxis für Integrative Therapie)
- Leitung des Privat Instituts ‚me-di-kom‘
- Lehrbeauftragter für Neuroanatomie, Gastdozent und Gastwissenschaftler an den Universitäten Köln, Karlsruhe, Barcelona, Sao Paulo
- Dozent an der Akademie für Integrative Psychotherapiewissenschaft (AIPTW; Direktor Prof. Fischer)
- Internationale Vortrags- und Seminartätigkeiten

## Dr. Gerd Kamjunge

---



Facharzt für Orthopädie, Sportmedizin, Osteopathie, Chirotherapie

1987 Ärztliche Prüfung; Approbation

1987 Assistenzarzt städtisches Krankenhaus Bad Tölz, chirurgische Abteilung

1987 Assistenzarzt Kreiskrankenhaus Waldsassen, chirurgische Abteilung

1989 Assistenzarzt St. Josef-Hospital Bonn-Beuel, orthopädische Abteilung

1990 Assistenzarzt St. Josef-Hospital Troisdorf, orthopädische Abteilung

1991 Doktor der Medizin

1992 Assistenzarzt orthopädische Klinik Kutzenberg (Obermain)

1994 Anerkennung: Facharzt für Orthopädie

1996 Praxis für Orthopädie in Waldsassen

2000 Orthopädische Belegabteilung KKH Waldsassen

2002 Gründung des MVZ Stiftland mit Dr. med. Bernfried Pikal, (Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Orthopädie)

Gründung des medizinischen Zentrums Thurnerhof, Meran (Zentrum für funktionelle Therapie von Schmerzen)

## Prof. Dr. Stefan Kopp

---



- Jahrgang 1959
- 1979 – 1984 Studium an der FU Berlin
- 1985 Promotion
- 1985 – 1988 Wiss. Assistent an der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- 1988 – 1994 an der Klinik für Kieferorthopädie im Klinikum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

- 1992 Gebietsbezeichnung „Kieferorthopädie“
- 1994 – 2005 Oberarzt der Poliklinik für Kieferorthopädie der Friedrich-Schiller-Universität zu Jena
- seit 01.06.2006 Lehrstuhl für Kieferorthopädie im Zahnärztlichen Universitäts-Institut der „Stiftung Carolinum“ an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main
- seit 01.09.2008 Zahnärztlicher Chefarzt „Medizinisches Versorgungszentrum Thurnerhof Meran“

## Prof. Dr. Dr. Georg Meyer

---



- Jahrgang 1948
- Studium der Zahnmedizin an der Universität Göttingen, Staatsexamen 1976
- 1981 Promotion, 1987 Habilitation
- 1988 Gastprofessur Univ. Minnesota, USA
- 1992 Rufe auf Lehrstühle (C4) in Greifswald, Freiburg und Jena
- 1993 Rufannahme an die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, seitdem Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie
- 1996–2002 Präsident des Konzils der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- seit 2001 geschäftsführender Direktor des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- 2004–2007 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK)
- 2004–2008 gewählter Gutachter/Kollegiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- seit Juni 2006 Dr. h. c. der Staatlichen Medizinischen und Zahnmedizinischen Universität Moskau/Russland
- 2009 Wahl in den Wissenschaftsrat (Science Committee) der Weltzahnärztereinigung FDI (World Dental Federation)

## Prof. Dr. Dr. Ulrich Meyer

---



- Jahrgang 1964
- 1984–1989 Studium der Zahnheilkunde an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- 1989–1995 Studium der Humanmedizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- 1994 Beginn der Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Universität Münster
- 1996 Erlangung des amerikanischen MD-Degrees
- 1998 Erlangung der Facharztbezeichnung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg
- 2000 Ernennung zum Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Universität Münster
- 2001 Verleihung der Venia Legendi: Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- 2002 Leitender Oberarzt der Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Universität Münster
- 2002 Erlangen der Zusatzbezeichnung – Plastische Operationen
- 2003 Absolvierung des Masterstudienganges Oral Medicine an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

- 2004 Master of Oral Medicine in Implantology
- 2005 Berufung auf W2-Lebenszeitprofessur Westdeutsche Klinik für Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Ernennung zum Stellv. Klinikdirektor

### **Dr. Reinhard Nölting**

---



- Jahrgang 1964
- 1990 Staatsexamen an der Ruperto Carola zu Heidelberg
- 1993 Promotion
- 1992 Niederlassung in Gemeinschaftspraxis mit Frau Dr. Edwina Birk
- 1999 Mitglied des Gnathologischen Arbeitskreis Stuttgart e.V.

#### **Tätigkeitsschwerpunkte:**

- Funktionsanalyse und Funktionstherapie
- Implantologie
- Parodontologie
- 2005 Mitglied der ZÄT-info Study Group
- 2006 Benennung als Gutachter für Gnathologie der BZK-Karlsruhe
- Mitglied der DGFDT
- Mitglied Zahn und Mensch – internationales Forum für innovative Zahnheilkunde

### **Dr. Dirk Polonius**

---



- geboren am 17. Juni 1964 in Bad Homburg, verheiratet, vier Kinder
- Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin; Zusatzbezeichnungen: Naturheilverfahren, Chirotherapie
- Spezialgebiete: Traditionelle Chinesische Akupunktur, Applied Kinesiology, Homöopathie

#### **Lehrtätigkeit:**

- Dozent für Chirotherapie / Manuelle Medizin bei der Deutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin
- Dozent für Naturheilverfahren beim „Münchener Modell“ an der TU-München
- Vorstandsmitglied und Dozent für Traditionelle Chinesische Medizin bei der Traditionellen Chinesischen Akupunkturpraxis e.V., mit offiziellem Lehrauftrag der 1. Medical University Shanghai, China
- Manuelle Medizin / Osteopathie für Kieferorthopäden
- Manuelle Medizin / Osteopathie für HNO-Ärzte
- Manuelle Medizin / Osteopathie für Zahnmediziner

## Michael Polz

---



Zahntechnikermeister

1983 habe ich die Ausbildung im väterlichen Betrieb „Zahntechnisches Laboratorium M. H. Polz & R. Jahn“ begonnen. So wurde ich von Beginn an mit der Morphologie und der Funktion des natürlichen Zahnes konfrontiert.

Durch stete Fortbildung in verschiedenen Bereichen der Zahntechnik und Zahnmedizin bei bekannten

Lehrern, wie z. B. Dres. Schöttl, Dr. C. Lex, Prof. A. Lauritzen, L. A. Rinn u. a., konnte ich meine Kenntnisse in der Biomechanik der Unterkieferbewegung vertiefen.

Seit 1988 halte ich Kurse und Vorträge im In- und Ausland zum Thema „Prinzipien der biomechanischen Okklusion“ und deren Umsetzung in Metall oder Keramik nach M. H. Polz.

## Prof. Dr. Hans J. Schindler

---



- Studium der Zahnheilkunde, Promotion, Habilitation und Professor in Heidelberg
- Bereich orale Physiologie und experimentelle Biomechanik
- bis dato eigene Praxis in Karlsruhe
- wissenschaftlicher Mitarbeiter, Forschungsgruppe Biomechanik, Institut für Mechanik, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

- Forschungsschwerpunkte: Biomechanik und Neurobiologie des Kau-systems; neuromuskuläre Wechselwirkungen zwischen Kausystem und angrenzenden muskuloskelettalen Segmenten
- klinischer Schwerpunkt: Prothetik, orofaziale Schmerzen

## Prof. (Visiting) Dr. Werner Schupp

---



Jahrgang 1958

1985 Abschluss des Studiums der Zahnheilkunde in Münster (Westfälische Wilhelms-Universität)

1986 Promotion zum Dr. med. dent.

1987 – 1989 Fachzahnarzt Ausbildung an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster, Abt. für KFO, Direktorin Frau Prof. Dr. U. Ehmer

1989 Fachzahnarzt „Kieferorthopädie“

1989 – 1990 Mitarbeit in kieferorthopädischer Praxis Dr. D. E. Toll, D.D.S. (USA)

Seit 1990 niedergelassen in Köln-Rodenkirchen, Privatpraxis

- Veröffentlichungen zur Kieferorthopädie, Funktionslehre und Schmerztherapie im In- und Ausland, Buchveröffentlichung „Funktionslehre in der Kieferorthopädie“

- Referententätigkeit in Europa, Brasilien und USA
- Zertifizierter Anwender und Referent Invisalign® Behandlungsmethode
- A-Diplom Applied Kinesiology (AK)
- Zertifizierte Ausbildung in Manueller Medizin und Osteopathie für Kieferorthopäden (DGMM/IUK)
- Rubrikherausgeber Manuelle Medizin und Kieferorthopädie, Zeitschrift „Manuelle Medizin“ (Springer Verlag)

### **Enrico Steger**

---



- Abschluss der 5-jährigen Zahntechnikerschule in Bozen, Südtirol
- 1981 Gründung des eigenen Dentallabors Steger
- Buchautor „Die anatomische Kaufläche“ im Quintessenz-Verlag
- Gründung des Unternehmens Zirkozahn 2003
- Entwicklung des manuellen Zirkonfräsgeräts, der Prettau Bridge, des CAD/CAM System 5-TEC
- Konzeption diverser Zirkonfräskurse
- Referent auf weltweiten Dentalkongressen

## Veranstalter

**ZÄT!INFO**

FORTBILDUNG FÜR  
ZAHNHEILKUNDE  
ÄSTHETIK · TECHNIK

Informations- und Fortbildungsgesellschaft  
für Zahnheilkunde GmbH

Erbdrostenstraße 6 · 48346 Ostbevern

Fon 02532.7330 · Fax 02532.7793

info@zaet-info.de · www.zaet-info.de

## Teilnahmegebühr

580,00 € **Frühbucher** bis zum 30.06.2012

750,00 € ab dem 01.07.2012 zzgl. MwSt

## Hotels

Für Teilnehmer steht ein Zimmerkontingent zu ermäßigten Preisen zur Verfügung.

Buchbar über Münster Marketing Tel. 0251 / 4922726, Stichwort ZÄT-info Kongress. Per Internet über [www.zaet-info.de](http://www.zaet-info.de) unter dem Stichwort Hotelbuchung.





## Anmeldung

### 2. Fachkongress

## Zahnheilkunde, craniomandibuläre und muskuloskeletale Medizin

7. – 9. September 2012, Halle Münsterland, Münster

**Freitag**  
**7.9.2012**

9:00 – 18.00 Uhr

**Samstag**  
**8.9.2012**

9:00 – 18:00 Uhr

**Sonntag**  
**9.9.2012**

9:30 – 14:00 Uhr

#### Teilnahmegebühr

580,00 € **Frühbucher** bis zum 30.06.2012

750,00 € ab dem 01.07.2012 zzgl. MwSt

**Ja, ich nehme am Fachkongress teil.**

Anmeldung auch online möglich: [www.zaet-info.de](http://www.zaet-info.de)

.....  
Titel · Name · Vorname

.....  
Straße

.....  
Ort · PLZ

.....  
Telefon

.....  
Fax

.....  
Email

**Ich nehme am Gala-Abend (Samstag, 8.9.2012) teil.**

**Zusatzkosten: 48 € p.P. exkl. Getränke**

.....  
Unterschrift

**Fax bitte an: 02532/7793**

## Unsere Geschäftsbedingungen

### Anmeldung

1. Bitte richten Sie Ihre Anmeldungen möglichst frühzeitig schriftlich, per Fax, per E-Mail oder telefonisch an das ZÄT-info. Nach Zugang der Kongressanmeldung ist die Anmeldung für den Teilnehmer verbindlich. Für das ZÄT-info tritt die Verbindlichkeit mit Eingang der Kongressgebühr ein.
2. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung. Im Falle einer Überbuchung des von Ihnen gewählten Kongresses werden Sie schriftlich benachrichtigt und erhalten einen Platz auf der Warteliste.

### Zahlung

3. Eine Rechnung über die Kongressgebühr geht Ihnen einige Wochen vor Kongressbeginn zu. Bitte geben Sie bei der Bezahlung stets den Namen des Teilnehmers, Kongressdatum und Kongressort an.  
Die Überweisung ist spätestens 4 Wochen vor Kongressbeginn zu tätigen.

### Rücktritt

4. Bei einer Abmeldung sechs Wochen (oder kurzfristiger) vor Kongressbeginn kann die Kongressgebühr nicht mehr erstattet oder gutgeschrieben werden. Der Kongressplatz ist jedoch auf einen Ersatzteilnehmer übertragbar. Für Stornierungen oder Ersatzbuchungen wird eine Bearbeitungsgebühr von 15 € erhoben.

### Kongressabsage

5. Im Falle einer Kongressabsage durch das ZÄT-info benachrichtigen wir Sie umgehend und erstatten bezahlte Kongressgebühren zurück. Das ZÄT-info haftet nicht für Kosten, die aus derartigen Kongressabsagen entstehen.

### Gerichtsstand

6. Gerichtsstand ist Warendorf.

**ZÄT**!INFO

FORTBILDUNG FÜR  
ZAHNHEILKUNDE  
ÄSTHETIK · TECHNIK

Informations- und Fortbildungsgesellschaft  
für Zahnheilkunde GmbH

Erbdrostenstraße 6 · 48346 Ostbevern

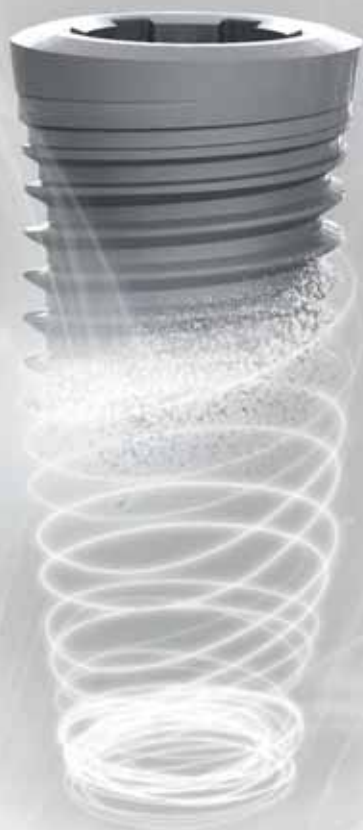
Fon 02532.7330 · Fax 02532.7793

info@zaet-info.de · www.zaet-info.de

# Neoss Tapered Implantat



Die **Fusion** von Wissenschaft und Effizienz



Das Neoss Tapered Implantat verkörpert all unsere Fortschritte. Wenige Bohrer erleichtern die Anwendung, eine hoch entwickelte Oberfläche schafft optimale Stabilität und nur eine Plattform rationalisiert die Versorgung.

- Ein** konischer Bohrer
- Eine** ProActive Oberfläche
- Eine** Plattform

[ science and simplicity ]

T +49 221 55405-322    [www.neoss.de](http://www.neoss.de)  
Neoss GmbH, Im MediaPark 8, D-50670 Köln



► zebris  
**Funktionsdiagnostik**



- präzise
- mobil
- einfach



Dieselstraße 5 - 6 • D-61191 Rosbach / Germany  
Tel.: +49 (0) 60 03 - 814 - 0 • Fax: +49 (0) 60 03 - 814 - 906  
[www.schuetz-dental.de](http://www.schuetz-dental.de) • [info@schuetz-dental.de](mailto:info@schuetz-dental.de)